

Änderungsantrag

der Fraktionen der CDU/CSU und FDP

**zur zweiten Beratung des Entwurfs eines Gesetzes zur Bekämpfung des Mißbrauchs und zur Bereinigung des Steuerrechts
(Mißbrauchsbekämpfungs- und Steuerbereinigungsgesetz – StMBG)
– Drucksachen 12/5630, 12/5764, 12/5940, 12/6078 –**

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Artikel 6 (Änderung des Körperschaftsteuergesetzes) Nummer 01 Buchstabe b wird wie folgt gefaßt:

„b) In Nummer 19 wird am Ende der Punkt durch ein Semikolon ersetzt und folgende neue Nummer 20 angefügt:

„20. Zusammenschlüsse von juristischen Personen des öffentlichen Rechts, von steuerbefreiten Körperschaften oder von steuerfreien Personenvereinigungen,

a) deren Tätigkeit sich auf den Zweck beschränkt, im Wege des Umlageverfahrens die Versorgungslasten auszugleichen, die den Mitgliedern aus Versorgungszusagen gegenüber ihren Arbeitnehmern erwachsen,

b) wenn am Schluß des Wirtschaftsjahrs das Vermögen nicht höher ist als 60 vom Hundert der im Wirtschaftsjahr erbrachten Leistungen der Mitglieder im Umlageverfahren.

Die Steuerbefreiung ist ausgeschlossen, soweit in das Umlageverfahren Versorgungslasten für Arbeitnehmer eines steuerpflichtigen Betriebs gewerblicher Art oder eines steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs einbezogen werden.“

2. In Artikel 11 (Änderung des Gewerbesteuergesetzes) Nummer 2 Buchstabe e wird das Wort „wenn“ durch das Wort „soweit“ ersetzt.

3. In Artikel 13 a (Änderung des Vermögensteuergesetzes) Nummer 2 Buchstabe c wird das Wort „wenn“ durch das Wort „soweit“ ersetzt.

4. In Artikel 15 (Änderung des Umsatzsteuergesetzes) wird Nummer 23 wie folgt gefaßt:

„23. § 27 Abs. 2 wird wie folgt gefaßt:

„(2) § 9 Abs. 2 ist nicht anzuwenden, wenn das auf dem Grundstück errichtete Gebäude

1. Wohnzwecken dient oder zu dienen bestimmt ist und vor dem 1. April 1985 fertiggestellt worden ist,
2. anderen nichtunternehmerischen Zwecken dient oder zu dienen bestimmt ist und vor dem 1. Januar 1986 fertiggestellt worden ist,
3. anderen als in den Nummern 1 und 2 bezeichneten Zwecken dient oder zu dienen bestimmt ist und vor dem 1. Januar 1996 fertiggestellt worden ist,

und wenn mit der Errichtung des Gebäudes in den Fällen der Nummern 1 und 2 vor dem 1. Juni 1984 und in den Fällen der Nummer 3 vor dem 11. November 1993 begonnen worden ist.“

5. In Artikel 18 (Änderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes) wird Nummer 7 Buchstabe c wie folgt gefaßt:

„c) Dem Absatz 1 werden folgende Nummern 4 und 5 angefügt:

„4. alle übrigen Kraftfahrzeuge mit einem verkehrsrechtlich zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3 500 kg für je 200 kg Gesamtgewicht oder einen Teil davon, wenn sie nach Feststellung der Zulassungsbehörde

- a) zur Schadstoffklasse S 2 im Sinne der Anlage XIV zu § 48 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung gehören, von dem Gesamtgewicht

	bis zu	2 000 kg	–	12,55 DM
über	2 000 kg	bis zu	3 000 kg	– 13,45 DM
über	3 000 kg	bis zu	4 000 kg	– 14,30 DM
über	4 000 kg	bis zu	5 000 kg	– 15,15 DM
über	5 000 kg	bis zu	6 000 kg	– 16,00 DM
über	6 000 kg	bis zu	7 000 kg	– 16,85 DM
über	7 000 kg	bis zu	8 000 kg	– 18,30 DM
über	8 000 kg	bis zu	9 000 kg	– 19,70 DM
über	9 000 kg	bis zu	10 000 kg	– 21,45 DM
über	10 000 kg	bis zu	11 000 kg	– 23,15 DM
über	11 000 kg	bis zu	12 000 kg	– 25,45 DM
über	12 000 kg	bis zu	13 000 kg	– 28,00 DM
über	13 000 kg			– 30,85 DM,

insgesamt jedoch nicht mehr als 1 300 DM,

- b) zur Schadstoffklasse S 1 im Sinne der Anlage XIV zu § 48 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung gehören, von dem Gesamtgewicht

	bis zu	2 000 kg	–	12,55 DM
über	2 000 kg	bis zu 3 000 kg	–	13,45 DM
über	3 000 kg	bis zu 4 000 kg	–	14,30 DM
über	4 000 kg	bis zu 5 000 kg	–	15,15 DM
über	5 000 kg	bis zu 6 000 kg	–	16,00 DM
über	6 000 kg	bis zu 7 000 kg	–	16,85 DM
über	7 000 kg	bis zu 8 000 kg	–	18,30 DM
über	8 000 kg	bis zu 9 000 kg	–	19,70 DM
über	9 000 kg	bis zu 10 000 kg	–	21,45 DM
über	10 000 kg	bis zu 11 000 kg	–	23,15 DM
über	11 000 kg	bis zu 12 000 kg	–	25,45 DM
über	12 000 kg	bis zu 13 000 kg	–	28,00 DM
über	13 000 kg	bis zu 14 000 kg	–	30,85 DM
über	14 000 kg	bis zu 15 000 kg	–	50,85 DM
über	15 000 kg		–	70,85 DM,

insgesamt jedoch nicht mehr als 2 000 DM,

- c) zur Geräuschkategorie G 1 im Sinne der Anlage XIV zu § 48 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung gehören, von dem Gesamtgewicht

	bis zu	2 000 kg	–	18,85 DM
über	2 000 kg	bis zu 3 000 kg	–	20,15 DM
über	3 000 kg	bis zu 4 000 kg	–	21,45 DM
über	4 000 kg	bis zu 5 000 kg	–	22,70 DM
über	5 000 kg	bis zu 6 000 kg	–	24,00 DM
über	6 000 kg	bis zu 7 000 kg	–	25,30 DM
über	7 000 kg	bis zu 8 000 kg	–	27,45 DM
über	8 000 kg	bis zu 9 000 kg	–	29,55 DM
über	9 000 kg	bis zu 10 000 kg	–	32,15 DM
über	10 000 kg	bis zu 11 000 kg	–	34,70 DM
über	11 000 kg	bis zu 12 000 kg	–	38,15 DM
über	12 000 kg	bis zu 13 000 kg	–	42,00 DM
über	13 000 kg	bis zu 14 000 kg	–	46,30 DM
über	14 000 kg	bis zu 15 000 kg	–	76,30 DM
über	15 000 kg		–	106,30 DM,

insgesamt jedoch nicht mehr als 3 000 DM,

- d) die Voraussetzungen nach Buchstabe a, b oder c nicht erfüllen, von dem Gesamtgewicht

	bis zu	2 000 kg	–	22,00 DM
über	2 000 kg	bis zu 3 000 kg	–	23,50 DM
über	3 000 kg	bis zu 4 000 kg	–	25,00 DM
über	4 000 kg	bis zu 5 000 kg	–	26,50 DM
über	5 000 kg	bis zu 6 000 kg	–	28,00 DM
über	6 000 kg	bis zu 7 000 kg	–	29,50 DM
über	7 000 kg	bis zu 8 000 kg	–	32,00 DM
über	8 000 kg	bis zu 9 000 kg	–	34,50 DM
über	9 000 kg	bis zu 10 000 kg	–	37,50 DM
über	10 000 kg	bis zu 11 000 kg	–	40,50 DM
über	11 000 kg	bis zu 12 000 kg	–	44,50 DM
über	12 000 kg	bis zu 13 000 kg	–	49,00 DM
über	13 000 kg	bis zu 14 000 kg	–	54,00 DM
über	14 000 kg	bis zu 15 000 kg	–	89,00 DM
über	15 000 kg		–	124,00 DM,

insgesamt jedoch nicht mehr als 3 500 DM;

5. Kraftfahrzeuganhänger für je 200 kg Gesamtgewicht oder einen Teil davon 14,60 DM, jedoch nicht mehr als 1 750 DM. "
6. Artikel 28 (Inkrafttreten) wird wie folgt geändert:
 - a) In Absatz 3 wird die Angabe „Artikel 17, 18, 19, 22, 25 und 26“ durch die Angabe „Artikel 17, 19, 22, 25 und 26“ ersetzt.
 - b) Folgender neuer Absatz 4 wird eingefügt:

„(4) Artikel 18 tritt am 1. April 1994 in Kraft.“
 - c) Die bisherigen Absätze 4 und 5 werden Absätze 5 und 6.

Bonn, den 10. November 1993

Dr. Wolfgang Schäuble, Michael Glos und Fraktion

Dr. Hermann Otto Solms und Fraktion

Begründung

1. Zu Artikel 6 Nr. 01 Buchstabe b

Die Steuerbefreiung der Versorgungseinrichtung entfällt, soweit in das Umlageverfahren Versorgungslasten von Arbeitnehmern des steuerpflichtigen Bereichs der in der Versorgungseinrichtung zusammengeschlossenen steuerfreien Körperschaften einbezogen werden.

2. Zu Artikel 11 Nr. 2 Buchstabe e

Die Änderung entspricht der Änderung der Befreiungsvorschrift bei der Körperschaftsteuer und Vermögensteuer.

3. Zu Artikel 13 a Nr. 2 Buchstabe c

Die Änderung entspricht der Änderung der Befreiungsvorschrift bei der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

4. Zu Artikel 15 Nr. 23

Durch die Änderung wird die Möglichkeit der Unternehmer, sich in ihren Dispositionen auf die neue Rechtslage einzustellen, verbessert.

Gebäude, die vor dem 1. Januar 1996 fertiggestellt werden, werden noch nach der bisherigen Rechtslage beurteilt. Allerdings muß, um Mitnahmeeffekte zu vermeiden, mit der Errichtung der Gebäude vor dem 11. November 1993 begonnen worden sein.

5. Zu Artikel 18 Nr. 7 Buchstabe c

Der auf dem deutschen Transportmarkt zu beobachtende Marktverdrängungsprozeß zu Lasten des Standorts Deutschland muß aufgehalten werden. Dazu ist u. a. auch die Harmonisierung der Kraftfahrzeugsteuer notwendig. Der Verkehrs-

ausschuß hat deshalb die Absenkung der Kraftfahrzeugsteuer auf die am 25. Oktober 1993 vom ECOFIN-Rat in Luxemburg für deutsche, britische und niederländische Lastkraftfahrzeuge festgelegte untere Absenkungsgrenze von 2 800 DM für abgasarme Lkw der Schadstoffklassen S 1 (Euro I) und S 2 (Euro II) empfohlen.

Die Kfz-Steuerbelastung eines 40-t-Zuges würde dann zwischen 2 800 DM und 5 000 DM liegen. Eine solche Regelung würde jedoch nicht mehr tragbare zusätzliche Kraftfahrzeugsteuererminderungen bei den Ländern verursachen. Sie hätte zudem den Nachteil, daß kein steuerlicher Anreiz für die Hersteller bestehen würde, Euro-II-Fahrzeuge vor dem 1. Oktober 1996 auf den Markt zu bringen.

Durch eine niedrigere Besteuerung von Euro-I-Fahrzeugen wird neben der Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen für deutsche Unternehmen auch ein Anreiz zur Anschaffung dieser schon jetzt auf dem Markt breit verfügbaren deutlich abgasarmen Fahrzeugen gegeben. Für diese Fahrzeuge wird deshalb der Steuertarif mit einer Höchststeuer von 2 000 DM vorgesehen, der nach den Gesetzentwürfen bisher für Euro-II-Fahrzeuge gelten soll, die alle 96er Emissionsstandards erfüllen.

Für Euro-II-Fahrzeuge der Schadstoffklasse S 2 wird die Kraftfahrzeugsteuer entsprechend der Empfehlung des Ausschusses für Verkehr so abgesenkt, daß die Steuerbelastung für einen 40-t-Zug etwa 2 800 DM/Jahr beträgt.

Der bisher vorgeschlagene Steuertarif für Anhänger mit einer Höchstbelastung von 1 750 DM/Jahr soll unverändert bleiben. Dadurch ist es erforderlich, die Höchststeuer für Euro-II-Fahrzeuge auf 1 300 DM (bei etwa 13,6 t Gesamtgewicht) zu begrenzen, um die für einen 40-t-Lastzug festgelegte Höchststeuer von 2 800 DM/Jahr einzuhalten. Die Kappung des Progressionstarifs für diese Kraftfahrzeuge bei einem Gesamtgewicht von etwa 13,6 t ist sachlich gerechtfertigt, weil in erster Linie Kraftfahrzeuge ab diesem Gesamtgewicht international und damit im Wettbewerb mit Unternehmen aus den Wettbewerbsländern eingesetzt werden.

Haushaltsauswirkungen

Durch die Absenkung der Kraftfahrzeugsteuer für Euro-I-Fahrzeuge sowie die weitere Absenkung der Höchststeuer für Euro-II-Fahrzeuge werden die Kraftfahrzeugsteuereinnahmen der Länder zusätzlich wie folgt gemindert (in Mio. DM):

1994	1995	1996	1997
85	135	170	175

6. Zu Artikel 28

Die Änderungen des Kraftfahrzeugsteuergesetzes in Artikel 18 können wegen der Änderungen der Steuertarife für Nutzfahrzeuge erst zum 1. April 1994 in Kraft treten, weil diese von der Verwaltung frühestens ab diesem Zeitpunkt reibungslos angewendet werden können.

